



Dachverband soziale Institutionen
Biel Region

Organisation faïtière des institutions sociales
Bienne et région

Jahresbericht 2020

Einleitung

Dieses spezielle Jahr hat uns alle herausgefordert. Wir alle waren mit den Unsicherheiten wie beispielsweise der Vereinbarkeit von Care Arbeit und der bezahlten Arbeit oder der Gesundheit von nahestehenden Personen, Arbeitskolleg*innen und der persönlichen Verfassung, stark beschäftigt. Der DSI musste, wie alle anderen auch, Sitzungen absagen oder online durchführen. Die Vernetzung kam eindeutig zu kurz, was für die Arbeit unseres Dachverbandes einschränkend war. Virtuelle Treffen oder Arbeitsinstrumente können zwar einen Teil kompensieren, nie aber physische Begegnungen ersetzen. Sehr gerne hätten wir mit euch zusammen eine spezielle Mitgliederversammlung durchgeführt, an welcher wir die Lebenssituation und Schicksale von armutsbetroffenen Menschen zum Thema gemacht hätten. Gerade in dieser Zeit wäre die Sensibilisierung zu diesem Thema in der Öffentlichkeit sehr wertvoll gewesen, um auf die vielgenannte Solidarität hinzuweisen. Stattdessen versuchten wir das Beste daraus zu machen und wandten uns anderen wichtigen Projekten zu, welche hier im Jahresbericht erwähnt werden. Uns ist bewusst, wie viel von den Mitgliederinstitutionen abverlangt wurde, um diesen wichtigen «systemrelevanten» Beitrag für die Menschen der Region und der Stadt zu leisten. Als DSI ist es uns ein grosses Anliegen passende Bedingungen zu schaffen, damit wir gemeinsam unser soziales Netz noch stärker machen können: für die Würde und Rechte aller Menschen. Danke für euer Vertrauen, habet Sorg und blibet gesund!

Das Co-Präsidium

Mitgliederversammlung 2020

Nebst dem Dank an Eric Moser für sein jahrelanges, sehr geschätztes Engagement und der Wahl seiner Nachfolgerin Monika Baitz, wäre die Mitgliederversammlung 2020 ein festlicher Anlass und eine Gelegenheit gewesen, brillante und engagierte Künstlerinnen zu begrüßen. Wir hatten nämlich die Ausstellung "Unterbrochene Lebenswege" von Gislaine Heger geplant, ein Projekt mit fotografischen Porträts und Lebensgeschichten, das sich mit Menschen in prekären Situationen beschäftigt.

Zur Vernissage hatte Kathrin Iten, Schauspielerin, Autorin und Sozialarbeiterin, ein humorvolles Theaterstück zum Thema "Die Chefbeamtin Bettina Zimmermann" vorbereitet. Das Poster wurde durch eine Vielzahl von Partnervorschlägen zu diesem aktuellen Thema ergänzt.

Leider zwang uns die gesundheitliche Situation, die Veranstaltung zu verschieben. Wir möchten Sie jedoch darüber informieren, dass wir planen, dieses für uns sehr wichtige Projekt weiterzuführen.

Die Geschäftsleitung

Strategie Politique

Die Arbeitsgruppe «Strategie Politique» hat sich zum Ziel gesetzt auf kommunaler und kantonaler Ebene gegen den Spardruck in der Sozialpolitik vorzugehen. Jedoch haben uns die aktuellen Entwicklungen kurzfristig bewogen, umzudisponieren. Anstatt eine Strategie auszuarbeiten, haben wir eine Austauschplattform in Zusammenarbeit mit «Biel für alle» erstellt, auf der sich die Institutionen austauschen konnten. Die Plattform wurde rege benutzt und dank ihr gab es eine Übersicht, welche Angebote angepasst werden mussten, welche zusätzlichen Leistungen angeboten oder benötigt

wurden und was die verschiedenen Akteur*innen im Moment beschäftigt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Institutionen schnell und gut auf die Krise reagiert haben. Neue Angebote, Dienstleistungen und Kooperationen sind entstanden, damit auf die Bedürfnisse unserer Adressat*innen eingegangen werden konnte. Doch der finanzielle Druck auf die Institutionen ist zwar unterschiedlich, aber konstant geblieben, die Bedingungen für die Menschen in schwierigen Situationen hat sich verschärft und wird sich aufgrund der Pandemie noch zuspitzen. Themen wie Arbeitslosigkeit, unsichere Aufenthaltsbedingungen durch Arbeitsverlust, Häusliche Gewalt, Diskriminierung von älteren Personen und der Druck im Betreuungs- und Pflegebereich werden uns noch weiter beschäftigen. Wir sind motiviert im kommenden Jahr die «Strategie Politique» weiter zu verfolgen und die Erkenntnisse aus diesem Jahr in unsere Arbeit zu integrieren.

Der Abgang von Eric Moser

Kaum einer kennt die Bieler Drogenszene der 80er-Jahre so gut wie Eric Moser: Er war einer der ersten, der als Streetworker den Kontakt zu den Süchtigen suchte. Moser sagt, dass das damals berühmte Bermuda-Dreieck eine offene Drogenszene verhindert hatte. Seit 1982 war er in der Suchtarbeit in der Stadt tätig. So wurde Eric in der Ausgabe im Februar 2020 im Bieler Tagblatt portraitiert und zitiert. Eric wurde im Jahr 2010 als Bilingues Mitglied in den Vorstand vom DSI gewählt. Die Zweisprachigkeit war ihm sehr wichtig. Er hat im Dachverband den Gesundheits- und Präventionsbereich vertreten und wichtige Impulse für die Entwicklung vom Dachverband gegeben. So wurden unter seiner Führung auch das Reglement und die Verordnung modernisiert und auf den neuesten Stand gebracht. In den letzten Jahren war er auch der Antrieb bei der Arbeitsgruppe Gesundheit und förderte die Zusammenarbeit mit dem GAS (Groupement d'action sociale du Jura bernois). Dabei ging es über die Sprachgrenzen hinweg, sozialpolitische Themen gemeinsam zu diskutieren und voneinander zu lernen. Ein weiteres grosses Thema war die Notfallberatung der Psychiatrie für die Stadt Biel. Der Vorstand vom DSI dankt Eric für sein Engagement und wünscht ihm alles Gute.

Arbeitsgruppe Gesundheit

Die Arbeitsgruppe Gesundheit hat sich im Berichtsjahr zweimal getroffen.

Dem Corona-Lockdown und den laufend neu verordneten Corona-Massnahmen sind die Institutionen mit viel Engagement und Kreativität begegnet, damit die Klientinnen und Klienten weiterhin bedarfsgerecht unterstützt werden konnten. Die Situation hat auch einen Schub hin zu neuen digitalen Angeboten bewirkt. Die künftigen gesundheitlichen und sozialen Folgen aus der Corona-Krise machen den Institutionen Sorgen. Sie werden die Arbeitsgruppe im 2021 beschäftigen.

Die psychiatrische (Notfall-)versorgung war und ist ein Dauerthema an den Sitzungen der Arbeitsgruppe. Die Versorgungssituation hat sich mit dem zum Pôle santé mentale des HJBE ergänzenden Psychiatrieangebot des PZM im Spitalzentrum Biel deutlich verbessert. Aktuell besteht das psychiatrische Angebot aus dem Ambulatorium und dem psychiatrischen Konsiliardienst im Spitalnotfall. Ab 2021 wird auch eine Kriseninterventionsstation ihren Betrieb aufnehmen. Geplant war auch ein Notfalltelefon, die Umsetzung ist noch nicht realisiert.

Der regelmässige Austausch über die aktuellen Angebote der teilnehmenden Mitgliederinstitutionen ist wichtig und bereichernd. Sie werden sehr geschätzt.

Arbeitsgruppe Wohnen

Die AG Wohnen trifft sich im Schnitt 4 Mal jährlich. Da bekanntlich das Jahr 2020 ein spezielles Jahr war mussten die geplanten Sitzungen abgesagt werden. Im November schafften wir es uns per Videokonferenz auszutauschen und die neuen Mitglieder willkommen zu heissen. So hoffen wir auf das neue Jahr, um sich wieder vermehrt persönlich treffen zu können.

Folgende Institutionen sind in der AG Wohnen vertreten: Sleep-In, Passantenheim der Heilsarme, Stiftung Mutter&Kind, Foyer Schöni, Stift. Battenberg, Villa Christine, Solidarité femmes und Casanostra. Ziel der Gruppe ist der Austausch über die aktuelle Situation der jeweiligen Institution, dem Wohnungsmarkt in Biel und den sozialen Themen aus Politik und Gesellschaft.

Arbeitsgruppe Polyvalente Sozialarbeit

Die AG polyvalente Sozialarbeit hat sich im vergangenen Jahr coronabedingt nur einmal im Herbst getroffen. Nach einer Vorstellungsrunde aufgrund neuer Teilnehmenden, wurde über die Herausforderungen und Veränderungen in den Institutionen berichtet. Der Umgang mit Corona, die Erarbeitung und ständige Anpassung von Schutzkonzepten, die Digitalisierung, neue Angebote, der herrschende Spardruck und organisationale Themen wurden erläutert. Die Anwesenden sprachen über die Wichtigkeit und unterschiedlichen Formen der Netzwerkarbeit sowie den Wunsch nach gegenseitigen Vollmachten. Der Erfahrungsaustausch über Gesuche bei privaten Stiftungen, deren gestiegenen Anforderungen und die Möglichkeiten rundeten das Treffen ab.

Arbeitsgruppe Integration und Arbeit

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe trafen sich am 26. November 2020 per Zoom zum jährlichen Austauschtreffen.

Wir durften dabei Ruedi Albonico vom Verein "Alle Menschen" als Gast begrüßen. Er beschrieb den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner im Rückführzentrum in Biel-Bözingen und zeigte uns dabei eindrücklich auf, wo die Nöte der da wohnenden Menschen liegen.

Er rief die sozialen Organisationen dazu auf, aktiver zu werden. Weitere Informationen und Inhalte finden sich unter (siehe www.alle-menschen.ch).

Als zweiter Gastredner gab Michale Balonyi, Teamleiter Arbeitsvermittlung und Coaching beim SRK Kanton Bern einen Überblick über das neue Mandat, das das Rote Kreuz nach der Umstrukturierung des NA-BE-Asylbereichs erhalten hat.

Der abschliessende Informationsaustausch der Mitglieder befasste sich schwerpunktmässig mit den Herausforderungen, die Institution in Pandemiezeiten zu bewältigen haben.

Folgende Institutionen sind in dieser Arbeitsgruppe vertreten:

EQUIPE VOLO, frac, Landschaftswerk Biel-Seeland AG, Integrationsfachstelle der Stadt Biel, Intégration pour tous/Antenne de Bienne, Syphon SA, Multimondo, Stiftung CONTACT, Stiftung Südkurve Lyss